

Mark Twain: The Horrors of the German Language /

Die Schrecken der deutschen Sprache

Address to the Vienna Press Club, November 21, 1897,

Twain wrote this speech in excellent German, and is said to have delivered it without reading (contrary to what he says in the first paragraph). He also wrote the amusingly literal translation that you see below.

It has me deeply touched, my gentlemen, here so hospitably received to be. From colleagues out of my own profession, in this from my own home so far distant land. My heart is full of gratitude, but my poverty of German words forces me to great economy of expression. Excuse you, my gentlemen, that I read off, what I you say will.

The German language speak I not good, but have numerous connoisseurs me assured that I her write like an angel. Maybe - I know not. Have till now no acquaintance with the angels had. That comes later--when it the dear God please--it has no hurry.

Since long, my gentlemen, have I the passionate longing nursed a speech on German to hold, but one has me not permitted. Men, who no feeling for the art had, laid me ever hindrance in the way and made naught my desire - sometimes by excuses, often by force. Always said these men to me: "Keep you still, your Highness! Silence! For God's sake seek another way and means yourself obnoxious to make."

In the present case, as usual it is me difficult become, for me the permission to obtain. The committee sorrowed deeply, but could me the permission not grant on account of a

Es hat mich tief gerührt, meine Herren, hier so gastfreundlich empfangen zu werden, von Kollegen aus meinem eigenen Berufe, in diesem von meiner eigenen Heimat so weit entferntem Lande. Mein Herz ist voller Dankbarkeit, aber meine Armut an deutschen Worten zwingt mich zu großer Sparsamkeit des Ausdruckes. Entschuldigen Sie, meine Herren, daß ich verlese, was ich Ihnen sagen will.

Die deutsche Sprache spreche ich nicht gut, doch haben mehrere Sachverständige mir versichert, daß ich sie schreibe wie ein Engel. Mag sein - ich weiß nicht. Habe bis jetzt keine Bekanntschaften mit Engeln gehabt. Das kommt später - wenn's dem lieben Gott gefällt - es hat keine Eile.

Seit langem, meine Herren, habe ich die leidenschaftliche Sehnsucht gehegt, eine Rede auf Deutsch zu halten, aber man hat mir's nie erlauben wollen. Leute, die kein Gefühl für die Kunst hatten, legten mir immer Hindernisse in den Weg und vereitelten meinen Wunsch - zuweilen durch Vorwände, häufig durch Gewalt. Immer sagten diese Leute zu mir: "Schweigen Sie, Euer Hochwohlgeboren! Ruhe, um Gotteswillen! Suche eine andere Art und Weise, Dich lästig zu machen."

Im jetzigen Fall, wie gewöhnlich, ist es mir schwierig geworden, mir die Erlaubnis zu verschaffen. Das Komitee bedauerte sehr, aber es konnte mir die Erlaubnis nicht bewilligen wegen eines

law which from the Concordia demands she shall the German language protect. Du liebe Zeit! How so had one to me this say could - might - dared - should? I am indeed the truest friend of the German language - and not only now, but from long since - yes, before twenty years already. And never have I the desire had the noble language to hurt; to the contrary, only wished she to improve - I would her only reform. It is the dream of my life been. I have already visits by the various German governments paid and for contracts prayed. I am now to Austria in the same task come. I would only some changes effect. I would only the language method - the luxurious, elaborate construction - compress, the eternal parenthesis suppress, do away with, annihilate; the introduction of more than thirteen subjects in one sentence forbid; the verb so far to the front pull that one it without a telescope discover can. With one word, my gentlemen, I would your beloved language simplify so that, my gentlemen, when you her for prayer need, One her yonder-up understands.

I beseech you, from me yourself counsel to let, execute these mentioned reforms. Then will you an elegant language possess, and afterward, when you some thing say will, will you at least yourself understand what you said had. But often nowadays, when you a mile-long sentence from you given and you yourself somewhat have rested, then must you a touching inquisitiveness have yourself to determine what you actually spoken have. Before several days

Gesetzes, das von der Concordia verlangt, sie soll die deutsche Sprache schützen. Du liebe Zeit! Wieso hätte man mir das sagen können - mögen - dürfen - sollen? Ich bin ja der treueste Freund der deutschen Sprache - und nicht nur jetzt, sondern von lange her - ja vor zwanzig Jahren schon. Und nie habe ich das Verlangen gehabt, der edlen Sprache zu schaden, im Gegenteil, nur gewünscht, sie zu verbessern; ich wollte sie bloß reformiren. Es ist der Traum meines Lebens gewesen. Ich habe schon Besuche bei den verschiedenen deutschen Regierungen abgestattet und um Kontrakte gebeten. Ich bin jetzt nach Österreich in demselben Auftrag gekommen. Ich würde nur einige Änderungen anstreben. Ich würde bloß die Sprachmethode - die üppige, weitschweifige Konstruktion - zusammenrücken; die ewige Parenthese unterdrücken, abschaffen, vernichten; die Einführung von mehr als dreizehn Subjekten in einen Satz verbieten; das Zeitwort so weit nach vorne rücken, bis man es ohne Fernrohr entdecken kann. Mit einem Wort, meine Herren, ich möchte Ihre geliebte Sprache vereinfachen, auf daß, meine Herren, wenn Sie sie zum Gebet brauchen, man sie dort oben versteht.

Ich flehe Sie an, von mir sich beraten zu lassen, führen Sie diese erwähnten Reformen aus. Dann werden Sie eine prachtvolle Sprache besitzen und nachher, wenn Sie etwas sagen wollen, werden Sie wenigstens selber verstehen, was Sie gesagt haben. Aber öfters heutzutage, wenn Sie einen meilenlangen Satz von sich gegeben und Sie sich etwas angelehnt haben, um auszuruhen, dann müssen Sie eine rührende Neugierde empfinden, selbst herauszubringen, was Sie eigentlich gesprochen haben. Vor mehreren Tagen

has the correspondent of a local paper a sentence constructed which hundred and twelve words contained, and therein were seven parentheses smuggled in, and the subject seven times changed. Think you only, my gentlemen, in the course of the voyage of a single sentence must the poor, persecuted, fatigued subject seven times change position!

Now, when we the mentioned reforms execute, will it no longer so bad be. Doch noch eins. I might gladly the separable verb also a little bit reform. I might none do let what Schiller did: he has the whole history of the Thirty Years' War between the two members of a separable verb in-pushed. That has even Germany itself aroused, and one has Schiller the permission refused the History of the Hundred Years' War to compose - God be it thanked! After all these reforms established be will, will the German language the noblest and the prettiest on the world be.

Since to you now, my gentlemen, the character of my mission known is, beseech I you so friendly to be and to me your valuable help grant. Mr. Potzl has the public believed make would that I to Vienna come am in order the bridges to clog up and the traffic to hinder, while I observations gather and note. Allow you yourselves but not from him deceived. My frequent presence on the bridges has an entirely innocent ground. Yonder gives it the necessary space, yonder can one a noble long German sentence elaborate, the bridge-railing along, and his whole contents with one glance overlook. On the one end of the railing pasted I the first member of a

hat der Korrespondent einer hiesigen Zeitung einen Satz zustande gebracht welcher hundertundzwölf Worte enthielt und darin waren sieben Parenthesen eingeschachtelt und es wurde das Subjekt siebenmal gewechselt. Denken Sie nur, meine Herren, im Laufe der Reise eines einzigen Satzes muß das arme, verfolgte, ermüdete Subjekt siebenmal umsteigen.

Nun, wenn wir die erwähnten Reformen ausführen, wird's nicht mehr so arg sein. Doch noch eins. Ich möchte gern das trennbare Zeitwort auch ein bischen reformiren. Ich möchte niemand tun lassen, was Schiller getan: Der hat die ganze Geschichte des dreißigjährigen Krieges zwischen die zwei Glieder eines trennbaren Zeitwortes eingezwängt. Das hat sogar Deutschland selbst empört; und man hat Schiller die Erlaubnis verweigert, die Geschichte des hundertjährigen Krieges zu verfassen - Gott sei's gedankt. Nachdem alle diese Reformen festgestellt sein werden, wird die deutsche Sprache die edelste und die schönste auf der Welt sein.

Da Ihnen jetzt, meine Herren, der Charakter meiner Mission bekannt ist, bitte ich Sie, so freundlich zu sein und mir Ihre wertvolle Hilfe zu schenken. Herr Pötzl hat das Publikum glauben machen wollen, daß ich nach Wien gekommen bin, um die Brücken zu verstopfen und den Verkehr zu hindern, während ich Beobachtungen sammle und aufzeichne. Lassen Sie sich aber nicht von ihm anführen. Meine häufige Anwesenheit auf den Brücken hat einen ganz unschuldigen Grund. Dort gibt's den nötigen Raum. Dort kann man einen edlen, langen, deutschen Satz ausdehnen, die Brückengeländer entlang, und seinen ganzen Inhalt mit einem Blick übersehen. Auf das eine Ende des Geländers klebe ich das erste Glied eines

separable verb and the final member cleave I to the other end - then spread the body of the sentence between it out! Usually are for my purposes the bridges of the city long enough; when I but Potzl's writings study will I ride out and use the glorious endless imperial bridge. But this is a calumny; Potzl writes the prettiest German. Perhaps not so pliable as the mine, but in many details much better. Excuse you these flatteries. These are well deserved.

Now I my speech execute¹ - no, I would say I bring her to the close. I am a foreigner--but here, under you, have I it entirely forgotten. And so again and yet again proffer I you my heartiest thanks.

trennbaren Zeitwortes und das Schlußglied klebe ich an's andere Ende - dann breite ich den Leib des Satzes dazwischen aus. Gewöhnlich sind für meinen Zweck die Brücken der Stadt lang genug: wenn ich aber Pötzl's Schriften studieren will, fahre ich hinaus und benutze die herrliche unendliche Reichsbrücke. Aber das ist eine Verleumdung. Pötzl schreibt das schönste Deutsch. Vielleicht nicht so biegsam wie das meinige, aber in manchen Kleinigkeiten viel besser. Entschuldigen Sie diese Schmeicheleien. Die sind wohl verdient.

Nun bringe ich meine Rede um - nein - ich wollte sagen, ich bringe sie zum Schluß. Ich bin ein Fremder - aber hier, unter Ihnen, habe ich es ganz vergessen. Und so, wieder, und noch wieder - biete ich Ihnen meinen herzlichsten Dank!

¹ A pun: umbringen = to kill, murder; zum Schluss bringen [nowadays: zu Ende bringen] = to bring to an end